

## Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

## Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2014 - 2017

Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat den Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP 2014 - 2017), der vor der Erarbeitung des Produktgruppen-Budgets 2014 erarbeitet worden ist und damit als Grundlage und Steuerungsinstrument für den nachfolgenden Budgetprozess dient. Der IAFP setzt sich zusammen aus der mittelfristigen Budgetplanung nach Produktgruppen und Sacharten, welche die Entwicklung der Laufenden Rechnung aufzeigen, sowie der Investitionsplanung.

*Budgetplanungen*

Der Finanzhaushalt weist durch die massive Reduktion der Gewinnausschüttung von Energie Wasser Bern (ewb) - ab 2013 werden statt 43 Mio. Franken noch 22,5 Mio. Franken ausgeschüttet - ein Ungleichgewicht auf. Trotz Beschränkung auf den unumgänglichen, bereits durch Stimmberechtigte oder Stadtrat bestellten Leistungsausbau und grosser Sparanstrengungen in allen Bereichen verbleiben in den Planjahren 2014 - 2017 Defizite im Umfang von 16,7 bis 30,5 Mio. Franken. Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat das Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket Nr. 14 im Umfang von 20 Mio. Franken in die Wege geleitet. Dank den Einsparungen im Rahmen des Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Pakets 13 und einer beschlossenen globalen Budgetkürzung (11,9 Mio. Franken) konnte im Planjahr 2014 ein ausgeglichenes Resultat erreicht werden. Unter Berücksichtigung des 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Pakets rechnet die Budgetplanung mit Ertragsüberschüssen im Jahr 2015 von 2,2 Mio. Franken, im Jahr 2016 von 0,4 Mio. Franken und im Jahr 2017 mit einem Aufwandüberschuss von 2,3 Mio. Franken.

<b>IAFP 2014 - 2017</b>	<b>PGB 2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) vor Beschluss von Massnahmen	6'373'011	16'656'000	26'100'093	27'858'386	30'507'768
Massnahmen aus Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket Nr. 13	-7'000'000	-4'755'000	-4'700'000	-4'608'000	-4'608'000
<b>Kürzung Globalbudgets 2014</b>		-11'901'000	-3'601'000	-3'601'000	-3'601'000
<b>Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) nach beschlossenen Massnahmen</b>	<b>-626'989</b>	<b>0</b>	<b>17'799'093</b>	<b>19'649'386</b>	<b>22'298'768</b>
vorgesehene Eigenkapitalbildung gemäss Zielvorgabe Gemeinderat	0	0	5'000'000	5'000'000	5'000'000
<b>Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) inkl. Eigenkapitalbildung</b>	<b>-626'989</b>	<b>0</b>	<b>22'799'093</b>	<b>24'649'386</b>	<b>27'298'768</b>
<b>Haushaltsverbesserungsmassnahmenpaket Nr. 14 zu beschliessende Massnahmen</b>			<b>-20'000'000</b>	<b>-20'000'000</b>	<b>-20'000'000</b>

Die Zielsetzung des Gemeinderats und des Stadtrats, das Eigenkapital weiter zu erhöhen, kann im Jahr 2014 wegen der schwierigen finanziellen Lage nicht umgesetzt werden. Per 31. Dezember 2012 beträgt das Eigenkapital 48,5 Mio. Franken, womit der vom Stadtrat für 2014 geforderten Zielwert um 1,6 Mio. Franken übertroffen wird. Auch bei einem Verzicht auf eine weitere Erhöhung des Eigenkapitals im Jahr 2014 kann somit die stadträtliche Vorgabe erreicht werden. Ab 2015 plant der Gemeinderat eine jährliche Eigenkapitalbildung von 5 Mio. Franken und weicht damit wegen den schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen (reduzierte Gewinnablieferung ewb, Sparbemühungen des Kantons, neue Aufgaben) von der Vorgabe des Stadtrats um 5 Mio. Franken ab. Unverändert und im Einklang mit den Vorgaben des Stadtrats bleibt aber seine Zielsetzung, den Finanzhaushalt weiter im Gleichgewicht zu halten und dessen positive Entwicklung der letzten Jahre weiter voranzutreiben.

#### *Investitionsplanung*

Der Gemeinderat hat die Zielvorgabe für das steuerfinanzierte Verwaltungsvermögen wiederum auf 41 Mio. Franken festgelegt und dieses Investitionsvolumen auf die einzelnen Investitionsbereiche aufgeteilt. Die bis anhin über die Investitionsrechnung verbuchten Kleininvestitionen (4 Mio. Franken) werden nach Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) direkt über die Laufende Rechnung abgewickelt. Wegen der Planungsunsicherheiten wird eine Überschreitung der Zielvorgabe in den Planjahren 2015 - 2017 von 20 % toleriert. Im Jahr 2014 wird die Zielvorgabe um 9,0 Mio. Franken überschritten. Dies ist mit den eingeplanten Beiträgen an die Stadttheatersanierung (7,5 Mio. Franken) sowie der Sanierung der Deponie Illiswil (1,5 Mio. Franken) begründet - diese Projekte konnten nicht innerhalb der Quote kompensiert werden.

Mit der Rückführung der Stadtbauten Bern (StaBe) in den steuerfinanzierten Haushalt per 1. Januar 2014 werden die Planungsprozesse für die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens neu definiert. Es wird angestrebt, auch die Investitionen in Hochbauten des Verwaltungsvermögens zukünftig über Investitionsquoten (aufgeteilt in Neubau und aktivierbare Instandsetzung) und nicht wie bisher über Mietfolgekosten zu steuern. Im vorliegenden IAFP 2014 - 2017 wurden die Planwerte der StaBe übernommen.

#### *Planungserklärungen des Stadtrates*

Zu den Planungserklärungen des Stadtrats wird im Vorbericht zum IAFP 2014 - 2017 im Kapitel 4.3 und 4.4 im Detail Stellung genommen.

### **Antrag**

Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2014 - 2017.

Bern, 6. März 2013

Der Gemeinderat

Beilage

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2014 – 2017